

Freunde der Monacensia e.V.  
**Jahrbuch 2018**

Herausgegeben von Waldemar Fromm, Wolfram Göbel  
und Kristina Kargl

**Allitera Verlag**

Weitere Informationen über den Förderverein *Freunde der Monacensia e. V.*  
unter [www.monacensia.net](http://www.monacensia.net)

BILDQUELLEN:

S. 41, S. 51f. Monacensia; S. 118f. Monacensia, Nachlass Max Halbe, L 119/16; S. 121 Monacensia Pa 888; S. 124 Ost- und Westpreußenstiftung in Bayern e. V., Nachlass Max Halbe, 3841; S. 128f. Monacensia, Nachlass Max Halbe, MH B 138; S. 136 Fuhrich/Prossnitz: *Max Reinhardt. Ein Theater, das den Menschen wieder Freude gibt*. München 1996; S. 141 Monacensia; S. 143 Münchner Stadtmuseum, Sammlung Graphik/Gemälde; S. 146f. Emil Orlik: Münchner Stadtmuseum, Sammlung Reklamekunst; S. 150 Deutsches Theatermuseum München; S. 206, S. 209, S. 210 aus Marie Haushofer, *Zwölf Kulturbilder im Leben der Frau* (1899) Foto: Sophia N. Goudstikker; S. 215, 216 aus: Cicely Hamilton, *A Pageant of Great Women* (1909); S. 238 Monacensia Nachlass Alfred Neumann, Sig. Pressestimmen; S. 241 Privatbesitz; S. 246f. Monacensia; S. 263, S. 290f., S. 292, Privatarchiv Johannes Michel, Mannheim; S. 294 Privatbesitz Helga Keiser-Hayne; S. 323 Monacensia, Nachlass Peter Horst Neumann; S. 327–S. 330 Monacensia, Nachlass Alfred Neumann. Sig. Biographische Dokumente II.

Dezember 2018

Allitera Verlag

Ein Verlag der Buch&media GmbH, München

© 2018 Freunde der Monacensia e. V., München

Umschlaggestaltung: Kay Fretwurst, Freienbrink

ISSN 1868-4955

Printed in Europe · ISBN 978-3-96233-085-9

# Die Ausstellung der Monacensia 2017

Zusammengestellt von Sylvia Schütz

## Trügerische Idylle

### Schriftsteller und Künstler am Tegernsee 1900 bis 1945

Eine Ausstellung der Monacensia  
im Olaf Gulbransson Museum, Tegernsee  
28. Mai bis 17. September 2017

Wenige Monate nach der Neueröffnung gab die Monacensia ein Gastspiel am Tegernsee: Vom 28. Mai bis 17. September 2017 präsentierte sie im Olaf Gulbransson Museum, Tegernsee die Sonderausstellung *Trügerische Idylle. Schriftsteller und Künstler am Tegernsee 1900 bis 1945*. Zur feierlichen Eröffnung sprachen Dr. Andrea Bambi von den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen und Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia und Kuratorin der Ausstellung. Der Schauspieler Thomas Birnstiel las Texte zum literarischen Leben am Tegernsee zwischen 1900 und 1945, moderiert und vorgestellt von Dr. Elisabeth Tworek. Aus dem Literaturarchiv der Monacensia waren in der von Katharina Kuhlmann sorgfältig gestalteten Ausstellung zeitgeschichtliche Dokumente, Briefe und Fotografien aus den Beständen der Familie Mann, von Grete Weil, Max Mohr, Ludwig Thoma, Ludwig Ganghofer, Bruno Frank und Leo Slezak zu sehen, die den kulturellen Umbruch im Tegernseer Tal von 1900 bis 1945 dokumentieren. Gezeigt wurden auch Grafiken, Aquarelle und Zeichnungen von August Macke, Thomas Theodor Heine, Sepp Mohr und Olaf Gulbransson aus den Beständen der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen München, der Städtischen Galerie im Lenbachhaus München, der Privatsammlung Courtesy Beck & Eggeling International Fine Art sowie von weiteren privaten Leihgebern.

Die neuen Erkenntnisse aus den Recherchen von Dr. Elisabeth Tworek stellen die vermeintliche Idylle am Tegernsee in ein neues Licht: Sie zeigen nicht nur die freundschaftlichen Netzwerke der Künstler und Schriftsteller, sondern auch ihre politischen Verstrickungen. »Die Ausstellung wartet auch mit einer Sensation auf: Erstmals wird Gulbranssons bewusste Entscheidung für Nazi-Deutschland dokumentiert«, schrieb Sonja Still im Miesbacher Merkur vom 27. Mai 2017. Stefan Dosch stellte in der Augsburger Allgemeinen vom 14. Juli 2017

fest: »Mit einer in der Ausstellung gezeigten Karte im Kopf, in der ein halbes Dutzend solcher NS-Domizile am ›Lago di Bonzo‹ eingezeichnet sind, blickt man mit anderen Augen auf die ›trügerische Idylle‹ [Ausstellungstitel] am Tegernsee«. Mit rund 5500 Besuchern bewertete die Olaf Gulbransson Gesellschaft e.V. Tegernsee die Ausstellung als die bestbesuchteste Sonderausstellung des Olaf Gulbransson Museums. Die Ausstellung wurde von einem umfangreichen Programm begleitet.

*Tegernsee lebt noch in mir, mit dem erregenden Wasser, dem Boot, den Lido-Eindrücken am Badestrand, der Besteigung des Hirschbergs, der Nacht im Unterkunftshaus, dem südwindigen Morgen und dem Gipfel vor und bei Sonnenaufgang.*

Thomas Mann, *Tagebücher*, 11.9.1918

Das Tegernseer Tal ist seit Jahrhunderten ein Anziehungspunkt für Kunst und Literatur in Bayern. Zunächst kommt der Adel, dann folgen die Künstler und schließlich zieht es wohlhabende Städter zur Sommerfrische hinaus ins Gebirge. Inmitten der freien Natur suchen sie Erholung und Inspiration. Sie sehnen sich nach dem einfachen, ursprünglichen Leben auf dem Land, nach einer unverfälschten »heilen Welt«.

Der Maler August Macke zieht 1909 mit seiner jungen Familie für ein Jahr nach Tegernsee. Ludwig Thoma entdeckt 1902 das nahe gelegene Dörfchen Finsterwald als Ort zum Schreiben und als Treffpunkt für den Simplicissimus-Kreis. 1907 lässt sich der bayerische Schriftsteller »Auf der Tuften« in Rottach sein hübsch gelegenes »Tusculum« mit Seeblick und eigenem Tennisplatz errichten. Häufig zu Gast ist der Maler und Karikaturist Olaf Gulbransson, der 1929 den Schererhof in Tegernsee erwirbt. Der gemeinsame Freund Ludwig Ganghofer, leidenschaftlicher Jäger und Autor zahlreicher Heimatromane, verbringt seine letzten Sommerfrischen in der am See gelegenen »Villa Maria«. Thomas Mann genießt schon in seiner Kindheit und später mit seiner eigenen Familie den Sommer am Tegernsee. Gelegentlich besucht er den damals renommierten Schriftsteller und Bühnenautor Max Mohr, der auf dem Löblhof in der Wolfsgrub lebt und schreibt. Ganz in der Nähe in Egern besitzt die Familie der Schriftstellerin Grete Weil, geborene Dispeker, ein stattliches Landhaus.

Die interdisziplinäre Ausstellung beleuchtet das kulturelle Leben im Tegernseer Tal in den Jahren von 1900 bis 1945. Sie erzählt von den vielfältigen literarischen und künstlerischen Freundschaften und

Netzwerken und davon, wie sich das anfängliche Idyll mit dem Machtantritt der Nationalsozialisten als Täuschung erwies und das Miteinander von Künstlern jüdischer und nichtjüdischer Herkunft ein jähes Ende fand. Was machte das Leben am Tegernsee zur Idylle? Was änderte sich schlagartig, als die Nationalsozialisten das Tegernseer Tal für ihre Ideologie missbrauchten? Für wen wurde der Aufenthalt dort zur lebensbedrohlichen Gefahr? Wer arrangierte sich mit den neuen Machthabern und knüpfte mit ihnen Kontakte?

Eine Kooperation der Monacensia im Hildebrandhaus mit den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen und der Olaf Gulbransson Gesellschaft e.V. Tegernsee. Unterstützt durch die Städtische Galerie im Lenbachhaus München, die Privatsammlung Courtesy Beck & Eggeling International Fine Art sowie durch weitere private Leihgeber.

Konzept: Dr. Elisabeth Tworek, Monacensia im Hildebrandhaus

Projektverantwortung: Dr. Andrea Bambi, Bayerische Staatsgemäldesammlungen; Helmut Nanz, Olaf Gulbransson Gesellschaft e.V. Tegernsee; Dr. Elisabeth Tworek, Monacensia im Hildebrandhaus

Projektleitung: Sandra Spiegler, Olaf Gulbransson Museum, Tegernsee, Filialgalerie der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen; Dr. Elisabeth Tworek, Monacensia im Hildebrandhaus

Ausstellungsgestaltung und Realisation: Katharina Kuhlmann, Durchschrift/ Gestaltung und Szenografie

Archivberatung: Verena Wittmann, Monacensia im Hildebrandhaus

Redaktion: Lisa-Katharina Förster, Monacensia im Hildebrandhaus

Sylvia Schütz, Monacensia im Hildebrandhaus

Mediengestaltung: Alfred Küng, Gestaltung und Szenografie

Presse und Öffentlichkeitsarbeit: Sylvia Schütz, Monacensia im Hildebrandhaus; Eva-Maria Winter, Olaf Gulbransson Museum, Tegernsee, Filialgalerie der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen

Ausstellungskatalog: Allitera Verlag, München

Mit Dank an: Hanna von Feilitzsch, Dr. Roland Götz, Hans Halmbacher, Jorum Hars-Gulbransson, Helga Hobmeier, Nicolas Humbert, Eva Knevels, Ludwig-Thoma-Stiftung/Direktorium der Landeshauptstadt München, Bernhard Müller Wirthmann, Astrid Pellengahr, Privatsammlung Courtesy Beck & Eggeling International Fine Art, Prof. Dr. Thomas Raff, Eduard Schimeta, Sonja Still, Hartmut Wolff

## *Zitate aus der Ausstellung*

*In Egern, am Tegernsee, im bayerischen Hochgebirge, habe ich mir ein kleines Sommerheim geschaffen. Ein kleines, liebes altes Bauernhaus mit einem selbst angelegten Garten, den ich mir aus einer Wiese durch Pflanzen von großen Bäumen in einen herrlichen Park verwandelte. Jeder Baum, jeder Strauch ist mein eigenes Werk, und so konzentrieren sich während des ganzen Jahres meine Gedanken auf dieses Fleckchen Erde, das ich so grenzenlos liebe.*

Leo Slezak

*Ein Ort, in dem man jeden Weg, auch den entlegensten, kennt, jeden Baum, jede zarte Linie der Berge, jeden Geruch, jede Beleuchtung, jede bunt blühende Wiese, jeden Bauern, der des Weges kommt, jede Bäuerin in ihrer schönen Tracht, den Klang der Kirchenglocken [...] Ein Ort, in dem einen jeder kennt, wo man die Dispeker Gretel heißt, auch wenn man schon längst einen anderen Namen hat. Ein Ort, in dem man zu Hause ist, wirklich zu Hause, auch dann noch, als über dem Ortsschild ein Transparent mit der Aufschrift hängt: »Juden betreten den Ort auf eigene Gefahr«.*

Grete Weil